Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 26

Artikel: Das projektierte Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

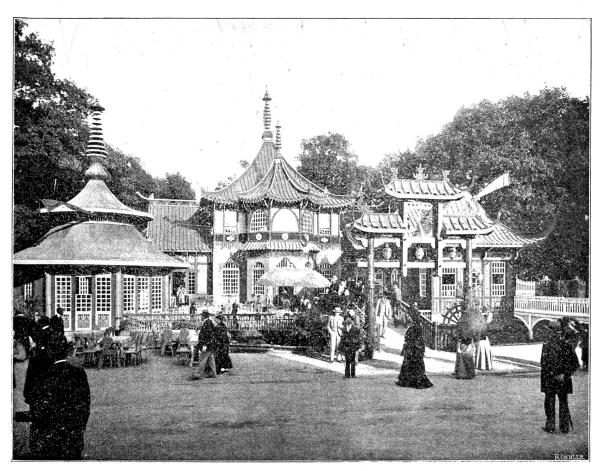
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



28 Theepavillon. 28

brücke zu dem reich mit Lampions behangenen chinesi= schen Pavillon und da wie dort auf der Terasse des Reichsbaues, im pompeianischen Saale der Römer, in der gemütlichen harzduftenden Stube der Siegfriedschmiede und in den mit Weinlaub umrankten Nischen des Kunftgebäudes wird getrunken, gescherzt und gelacht.

In der furzen Allee, zu deren beiden Seiten die genannten Gebäude liegen, herrscht ein reges und fröhliches Treiben und in der großen Königshalle kommen auch Musik und Tanz zu ihrem Recht.

Die deutsche Bauausstellung in Dresden wird ihren Einfluß auf eine gedeihliche Fortentwickelung der Bauinduftrie nicht verfehlen, sie wird belehrend auf den Fachmann und befruchtend auf den Erfinder fortwirken, wenn ihre Thüren längst geschlossen sind. Das Vergungseck aber mit seinen bunten Gestalten wird ledem Besucher in lieber Erinnerung bleiben.

Das projektierte Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern.

Ein begeisterter Friedensfreund, der ruffische Staatsrat Johann von Bloch, bekannt als Verfasser eines mehrbändigen Werkes über den Zukunftskrieg, hat die Initiative ergriffen, um die Stadt Luzern mit einer neuen, großen Attraktion zu bereichern durch Erstellung eines Kriegs- und Friedensmuseums.

Dieses Museum soll den Krieg in seiner wahren Gestalt und mit all seinen schrecklichen Folgen für das Leben der Bölker veranschaulichen. Mit allen Mitteln moderner Darstellungskunst soll ein Bild der Vergangen= heit, Gegenwart und Zukunft des Kriegswesens geboten werden. Die Greuel des Krieges, die Folgen desselben für das gesamte Kulturleben sollen zur Auschauung gebracht, aber auch die Mittel angegeben werden, um Kriege zu verhindern oder wenigstens deren Folgen zu mildern. Durch Waffensammlungen, Modelle, Reliefs, Tabellen, Bilder und Banoramen sollen zur Darstellung gelangen:

1. Der Landfrieg.

Waffen alter und neuer Beit. Geschoffe und beren Wirfung. Organisation der Beere und Ausruftung derfelben.

Tattit. Angriff eines Armeeforps (durch ein Relief von zirfa 50 m² mit Figuren dargestellt.

Schießwesen mit Schießplageinrichtungen, Scheiben 2c.

Berpflegungswesen; Feldpostwesen; Strafwesen.

Festungswesen, enthaltend Feldbefestigung, probisorische und permanente Beseltigung. Hölle Bei Kriegsführung: Pioniers und Pontonierwesen, Feldtelegraphen, Telephon, Beliographen, optische Signale, Beseltungkapparate, Ballons, Brieftanben, Zelte, Nadsahrer 20.

Sanitätswesen. Wirfung der Geschosse auf den menschlichen und tierischen Körper. Sanitätsdienst bei der Armee.

II. Der Seefrieg.

Bilder und Plane von Fahrzeugen. Panzerschiff vor und nach der Beschießung (Modelle). Gine Seeschlacht (Panorama).

III. Bolfswirtschaftlicher Teil.

Darstellung ber Folgen eines europäischen Krieges auf bas wirtschaftliche Leben.

IV. Kriegserinnerungen.

Sammlung von Driginalen und Nachbildungen von Gegenständen aus schweizerischen Kriegen, aus den napoleonischen Feldzügen, aus den Kriegen von 1870/71 und 1877/78, aus dem Transvoals und dem China-Krieg.

In den Banoramen tommen zur Darftellung: Altes und neues (rauchloses) Bulver bei Artillerie und Infanterie (Befecht).

Wirtung der Dum = Dum = Geschoffe und Mitrailleusen in Transvaal.

Schlachtfeld vor und nach ber Schlacht. Der Rampf um Feldbefestigungen einft (Blewna) und jest. Der Feldherr einst und jett (Leitung).

Der Feftungsfrieg: Angriff einft und jest; ber Minenkrieg; in der Teftung.

Gin Nachtgefecht.

Ravallerie-Attacke bei altem und neuem Bulver.

Seefchlacht einst und jest 2c. Durch finematographische Bilder wird die ganze Entwicklung der hand-Fernwaffen, bon der Schleuder bis zu den neuesten Bewehren, zur Anschauung gebracht; ebenfo Details aus Truppen= Manövern 2c.

Den Friedensvereinen wird ein befonderes Lotal für Ausstellung

ihrer Sammlungen zur Berfügung gestellt. Durch Beranstaltung regelmäßiger Bort äge soll die Auschausung durch das gesprochene Wort verständlicher gemacht werden.

Dem Schöpfer des Museums stehen sehr angesehene höhere schweizerische Offiziere zur Seite, so Br. Dberftforpsarzt Bircher, Hr. Oberst Roth, Hr. Major i. G. Egli ic. Wir haben somit alle Gewähr, daß die Durchführung des Unternehmens in guten händen liegt. Das Museum wird ein großer Anziehungspunkt für Fremde und Einheimische werden, und zwar nicht nur für Militärpersonen, sondern für jedermann, der sich für Geschichte, Nationalökonomie und Militärwesen intereffiert.

Als Bauftelle ift der jetige städtische Lagerplat: Ecke Centralstraße-Murbacherstraße, außersehen; man hofft zuversichtlich, das Gebäude bis zum Beginn des eidgen. Schütenfestes fertig erstellen und einrichten zu tönnen. Ein von Herrn Architekt Hans Siegwart ent= worfenes Projekt zeigt an der Nordfaffade links ein altes Festungsthor, rechts einen Turm mit Reminisizenzen an neueste Besestigungen, mit Panzerkuppel. Im Hintergrunde schwebt der Militärfesselballon, welcher den Befuchern des Museums als Aussichtsobjett dienen soll.

Bur Durchführung des Projettes ift die Bildung einer Attiengesellschaft mit einem Kapital von 200,000

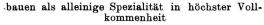
Franken vorgesehen. Einen Teil der Aktien übernimmt Herr Bloch selbst; der Rest wäre von der Gemeinde Luzern, sowie von Privaten, besonders den Hotelbesitzern, zu zeichnen. Die übrigen Opfer, welche der Gemeinde zugemutet werden, sind nicht bedeutend.

Das große Interesse, das die Friedensbestrebungen für alle Länder, besonders aber für die Schweiz in ihrer eigenartigen völkerrechtlichen Stellung, bieten, läßt auf Prosperieren der Unternehmung hoffen. Für die Luzerner bildet das Zustandekommen und Gedeihen des Museums einen Faktor von nicht zu unterschäßender Bedeutung, besonders mit Rücksicht auf den Fremden-("Luzerner Tagbl.")

Verschriedenes.

Zürcherisches Staats-Bergwerk Käpfnach. Der Gewinn- und Verlustsonto schließt pro 1899 mit einem Reinertrag von 10,000 Fr. ab. Der Ertrag an Berg-werksprodukten betrug Fr. 8696, an Cementprodukten 219,192 Franken, an Liegenschaften 2c. 3690 Fr., total 231,579 Fr.; die Ausgaben beziffern sich auf 221,579 Frank n. Die Zahl der Arbeiter betrug: 6 Bergleute, 50 Cementarbeiter, 8 Schiffleute. Der Rechenschafts bericht des Regierungsrates weist auf den steten Ruch gang in der Produktion auf dem Gebiete der Keramik hin, unter welcher Ungunft der Verhältnisse auch das Geschäft in Käpfnach zu leiden habe. Hätte der Staat für seine großen in Zürich und Uetikon auszusührenden Bauten nicht die Produkte von Käpfnach, welche allgemein als gute bezeichnet werden, verwendet, so hatte die Produktion bedeutend eingeschränkt werden muffen und wäre ein Gewinn nicht erzielt worden.





Deutsch-amerikanische Maschinen-Fabrik Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen. 55. Filiale: Zürich, Kirchner & Co., A.-G.,

Bahnhofstrasse 89. Telephon No. 3866. -Brief- und Telegr.-Adresse:

Kirchner, Bahnhofstrasse, Zürich. Weltausstellung Chicago 1893 höchste Auszeichnung; 2 Preismedaillen, 7 Ehrendiplome. 63 höchste Auszeichnungen.

Ueber 70,000 Maschinen geliefert.

Weltausstellung Paris 1900: Höchste Auszeichnung "Grand Prix".

Offene Stelle.

Für die selbständige Leitung einer aufs beste eingerichteten mech. Bau- und Möbelschreinerei im Zürcher Oberlande, welche mit 1. Nov. a. c. an eine neu zu gründende Aktiengesellschaft übergehen soll, wird eine tüchtige, branchekundige Persönlichkeit gesucht. Dieselbe hätte namentlich den kaufmännischen Teil, sowie das Reisen zu besorgen. Es werden nur berücksichtigt, Reflektanten die über Prima-Zeugnisse verfügen und sich am Geschäfte finanziell beteiligen könnten.

Gefl. Offerten nebst Zengnis-Kopien, Referenzen, Angabe der Beteiligungssumme und Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre Z Z 6625 an Annoncen - Expedition Rudolf [Zà 10286 Mosse, Zürich.

Olmotorem bis 80 PS 🔼 🎾 🗨 🍱 für Riemen- und elektr. Antrieb. A. Schmid, Maschinenfabrik, Zürich.